

Königliches Realgymnasium zu Elberfeld.

[8.]
Bericht

über das

Schuljahr 1914–1915

von dem

Direktor Rudolf Ispert.

Inhalt:

Schulnachrichten.



1915. Progr.-Nr. 692.

Elberfeld 1915.

Vordrucklager Ferd. Langenkämper, Elberfeld.

9eL
3

S. Pr. 103

A. Ko



159.296



I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zu- sammen
Religion a) evangelisch	2		2	2	2		2	2	3	15
Religion b) katholisch	2		2		2			2+1		9
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	3	4	4	5	31
Lateinisch	5	5	6	6	8	8	—	—	—	38
Französisch	3	3	3	3	4	4	6	6	6	38
Englisch	4	4	4	6	—	—	—	—	—	18
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	4	4	6	2	2	30
Rechnen und Mathematik	5	5	5	4	4	5	6	5	5	44
Naturbeschreibung	—	—	—	—	3	2	2	2	2	11
Physik, Chemie, Mineralogie	5	5	4	2	—	—	—	—	—	16
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	—	14
Linearzeichnen	2		2		2	—	—	—	—	6
Singen	3							2	2	7
Turnen	3		3		3	3	3	3	3	18
Zusammen	42	28	36	34	35	31	31	32	31	300

Anmerkung: Nach dem vorstehenden Plane konnte der Unterricht nur bis zum Beginn des Krieges durchgeführt werden. Im Winterhalbjahre mußte infolge der zahlreichen Einberufungen von Lehrkräften in einigen Fächern eine erhebliche Verkürzung der Stundenzahl eintreten, in anderen sogar der gesamte Unterricht ausfallen. Mit welchen Schwierigkeiten die Anstalt infolge des Krieges zu kämpfen hatte, geht aus den umstehenden Unterrichtsverteilungen und den Erläuterungen dazu unter Nr. III „Zur Geschichte der Schule“ hervor.

2a. Unterrichtsverteilung für das Sommerhalbjahr 1914 15.

Name des Lehrers	Klassen- leiter in:	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl		
1. Rudolf Ispert, Direktor.	—		3 Franz.		6 Englisch						9		
2. Prof. Bruno Buch- rucker, Oberlehrer. (Vertreter: Hilfsl. Dr. Fritz Glaser.)	IV	1 Linearzeichnen		5 Mathem. 3 Physik 1 Linear- zeichn.		4 Mathem. 3 Physik		6 Mathem 2 Naturk.			24		
3. Prof. Alfred Grüne- feld, Oberlehrer.	O II	3 Franz.		3 Franz.	3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.			4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.			20		
4. Prof. Johannes Weber, Oberlehrer.	—	5 Latein	5 Latein	3 lat. Prosa 1 lat. Gr.				8 Latein			22	Verwalter der Bibliothek.	
5. Prof. Dr. Karl Heckmann, Oberlehrer.	—	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. 5 Gesch. u. Erdk.		2 Relig. 3 Gesch. u. Erdk.			3 Deutsch				22	Verwalter der Karten u. An- schauungs- mittel.	
6. Prof. Ernst Beh- rendt, Oberlehrer.	U I	4 Englisch	4 Englisch	4 Englisch				2 Relig. 3 Gesch.	2 Erdk.	3 Relig.	22		
7. Michael Walter, Oberlehrer.	O I	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem. 3 Physik		4 Mathem. 2 Physik						22	Verwalter der physikalischen Sammlung.	
8. Dr. Theodor Koep, Oberlehrer.	U III	2 Chemie 2 naturw. Uebung.	2 Chemie	2 Chemie			5 Mathem. 2 Naturk.		2 Naturk.	5 Rechn. 2 Naturk.	24	Verwalter der naturw. u. chem. Sammlung.	
9. Theodor Gather, Oberlehrer.	O III		3 Deutsch			3 Deutsch 4 Franz. 2 Erdk.			4 Deutsch 6 Franz. 2 Singen		24		
10. Dr. Paul Werner, Wiss. Hilfslehrer.	VI							4 Deutsch 6 Franz. 3 Erdk.		5 Deutsch 6 Franz.	24		
11. Johannes Wolff, Wiss. Hilfslehrer.	U II			3 Deutsch 2 latein Poesie	3 Deutsch 6 Latein	8 Latein 2 Gesch.					24		
12. Dr. Heinr. Kleene, Kandidat des höh. Lehramts.	—				2 Relig.	2 Religion					4		
13. Fritz Narath, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichn.		2 Zeichn. 2 Linearzeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Linear- zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Relig. 2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Erdk.	24	Verwalter der Sammlung für den Zeichen- unterricht.
14. Julius Frentzen, Lehrer am Real- gymnasium.	V				3 Singen 3 Turnen	1 Schreib. 3 Turnen 3 Turnen		5 Rechn. 3 Turnen	2 Schreib. 3 Turnen 2 Singen		28	Verwalter der Turn- und Spielgeräte.	
15. Bernhard Mar- schall, Kapl., Kath. Religionslehrer.	—	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 + 1 Religion			9		
Summa der Lehr- stunden:		40	40	39	38	38	36	34	20	30			

2b. Unterrichtsverteilung am Schluß des Schuljahres.

Name des Lehrers	Klassenleiter in:	UI	OII	U II	OIII	U III	IV	V	VI	Stunden-zahl	
1. Rudolf Ispert , Direktor.	U II	3 Franz.		6 Englisch					1 Erdk.	10	
2. Prof. Johannes Weber , Oberlehrer.	U I	5 Latein	6 Latein			8 Latein		3 Deutsch		22	Verwalter der Bibliothek.
3. Dr. Theodor Koep , Oberlehrer.	U III	2 Chemie	2 Chemie		2 Physik	5 Mathem.	4 Mathem.	4 Rechn.	4 Rechn. 1 Erdk.	24	Verwalter der chemischen und naturw. Samm- lungen.
4. Bernhard Fritz , wissensch. Hilfslehrer.	O III	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	6 Latein 2 Gesch.	8 Latein 2 Gesch.	2 Gesch.				26	
5. Dr. Paul Werner , wissensch. Hilfslehrer.	IV		3 Deutsch 3 Franz.	1 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	4 Deutsch 6 Franz. 3 Erdk.	2 Erdk.		26	Verwalter der Karten und An- schauungsmittel.
6. Friedr. Glaser , wissensch. Hilfslehrer.	O II	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.					25	Verwalter der physikal. Samm- lung.
7. Leo Kramp , Kandidat des höheren Schulamts.	V	3 Deutsch		3 Deutsch 3 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.		3 Gesch.	6 Franz. 1 Ge- schichts- erzählung		26	
8. Edmund Scheid , Kandidat des höheren Schulamts.	VI	4 Englisch	4 Englisch			3 Deutsch 4 Franz.			5 Deutsch 6 Franz.	26	
9. Wirtz , Kaplan, kath. Religionslehrer.		2 Relig.	2 Religion		2 Religion		2 + 1 Religion			9	
10. Löhr , Pastor.		2 Relig.	2 Relig.						3 Relig.	7	
11. Lesser , Pastor.				2 Relig.	2 Religion		2 Relig.	2 Relig.		8	

Der vorstehende Plan erfuhr vom 5. März ab noch eine Änderung insofern, als der beurlaubte Probekandidat Dr. Kleene zurückkehrte und den Religionsunterricht des Pastors Lesser und einige Stunden Deutsch in VI—IV übernahm.

3. Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben entsprachen im allgemeinen den amtlichen Lehrplänen vom Jahre 1901. Abweichungen ergaben sich indessen naturgemäß überall da, wo infolge Lehrermangels der Unterricht entweder ganz ausfallen, oder doch eine Beschränkung der Stundenzahl eintreten mußte. Sie sind so zahlreich, daß davon abgesehen werden muß, sie im einzelnen hier zu vermerken.

4. Technischer Unterricht.

Der Unterricht in den technischen Fächern hat während der Kriegszeit nur in sehr beschränktem Maße aufrecht erhalten werden können, da sowohl der Zeichen- wie auch der Turn- und Gesanglehrer einberufen wurden und ein Ersatz für sie nicht zu beschaffen war. So mußte der Zeichenunterricht vom Beginn des Winterhalbjahres, der Gesang-, der Schreib- und der Turnunterricht einige Wochen später ganz ausfallen. Die nachfolgenden Mitteilungen und statistischen Angaben beziehen sich daher für das Turnen und den Gesang nur auf den Sommer und einige Wochen des Winterhalbjahres, für das Linearzeichnen nur auf den Sommer.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 260, im Winter 237 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:			von einzelnen Übungsarten:		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlicher Zeugnisse	17	7	6	2	2	2
aus anderen Gründen	1	1	1	—	—	—
zusammen	18	8	7	2	2	2
also von der Gesamtzahl der Schüler	6,9%	3,1%	2,9%	0,8%	0,8%	0,8%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen. Die größte war 58 Mann stark, während zur kleinsten 32 gehörten. Für den Unterricht waren wöchentlich 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Prof. Dr. Heckmann in O I—O II, Frentzen, Lehrer am Realgymnasium, in U II, O III, U III, IV, V, VI.

Es wurde soviel als möglich im Freien geturnt.

b) Schwimmen.

Von den Schülern sind 49, also 20,6% der Gesamtzahl, Freischwimmer und unter diesen 2, welche das Schwimmen erst in diesem Jahre erlernt haben.

c) Gesang.

Der Gesangunterricht in der Sexta und Quinta, an dem alle Schüler teilnehmen, wurde für jede Klasse in wöchentlich 2 Stunden erteilt. Aus den Schülern der Klassen IV bis O I ist ein gemischter Chor zusammengestellt. Es wurden wöchentlich in je einer Stunde die Knaben- und die Männerstimmen gesondert unterrichtet, und außerdem übte in einer Stunde der gesamte Chor, so daß also auf den gemischten Chor wöchentlich 3 Stunden verwendet wurden, jeder Schüler aber nur an 2 Stunden teilnahm. Der Gesangunterricht wurde in V von Herrn Gather, in VI und IV—O I von Herrn Frentzen erteilt.

5. Linearzeichnen (wahlfrei).

Es nahmen teil:		aus	O I	U I	O II	U II	O III	
1.	am geometrischen Linearzeichnen	—	3	9	—	—		
2.	> künstlerischen >	—	—	5	7	27		
	insgesamt	—	3	14	7	27		= 51 Schüler.

6. Verzeichnis der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Das Buch wird gebraucht in Klasse
Religionslehre a) evangelische	Christlieb-Fauth-Peters, Handbuch der evangel. Religionslehre III. Heft, Die Kirchengeschichte	OII—OI
	Schulgesangbuch von Schauenburg und Erk	VI—OI
b) katholische	Henning, Biblische Geschichte	VI—V
	Biblisches Lesebuch von Strack und Voelker	IV—OI
	Schuster, Biblische Geschichten	VI—OI
	Katechismus der Erzdiözese Köln	VI—OI
	Grundriß der Apologetik Kirchengeschichte Glaubenslehre Sittenlehre	UII UII—OII OII—OI OI
Deutsch	Evers und Walz, Deutsches Lesebuch, Ausg. B. Teil I—V neu herausgegeben von Walz und Kühne	VI—OIII
	Evers und Walz, Deutsches Lesebuch, Ausg. B. Teil VI—VIII Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	UII—OI VI—OI
Lateinisch	Ostermann, Latein. Übungsbuch, Ausg. für Reformschulen, bearbeitet von Müller-Michaelis, Ausg. B	UIII—OIII
	Michaelis, Latein. Satzlehre, Verkürzte Ausg. A, 2. Auflage	OIII—OI
Französisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C I. Teil	VI V—IV
	Dubislav und Boek, französisches Übungsbuch, Ausg. C	UIII—UII
	" " Schulgrammatik der franz. Sprache	UIII—OI
Englisch	Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch, Ausg. B	UII—OI
	Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I
" " " " " II		UIII—UII
" " " " " III		OII
" " " " " IV—V		UI
" " " " " V		OI
Erdkunde	Putzger, Historischer Schulatlas	OII—OI
	Ule, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen (Neueste Auflage), Teil I	V—IV
	" " " " " II	UIII—OI
	Wuppertaler Schulatlas	VI—IV
	Debes, Kirchhoff, Kropatschek, Schulatlas für die oberen Klassen	UIII—OI

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Das Buch wird gebraucht in Klasse
Mathematik und Rechnen . . .	Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. B, für reale Anstalten und Reformschulen	VI—IV
	Logarithmisch-trigonometrische Tafeln von Bremicker	UII—OI
	Müller, Lehrbuch der Mathematik, B I, Unterstufe	IV—UII
	„ „ „ „ B II, Oberstufe I. Abt.	OII
	„ „ „ „ B II, „ „ II. „	UI—OI
Naturwissen- schaften . . .	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausgabe B für reale Anstalten und Reformschulen, I. Teil	UIII—UII
	„ B „ „ „ „ „ „ II. „	OII—OI
Singen	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Band I	VI—IV
	„ „ „ „ „ „ „ I	VI—IV
	„ „ „ „ „ „ „ II	UIII—OIII
	„ „ „ „ „ „ „ II	UIII—OIII
	Kleißer-Scheffler, Elementarphysik mit Chemie	OIII—UII
„ -Nath, Physik für die Oberstufe	OII—OI	
Singen	Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie	OII—OI
	Heinrichs und Pfusch, Singbuch „Frisch gesungen“, II. Teil	VI—V
	„ „ „ „ „ „ „ III. „	IV—OI

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

- April 8. Pr. Sch.-K. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Friedrich Glaser wird zur Vertretung des beurlaubten Prof. Buchrucker überwiesen.
- „ „ „ Der Kandidat des höheren Schulamts Karl Laeger wird dem Gymnasium zu Moers zur Vertretung überwiesen.
- „ 10. „ „ überweist den wissenschaftlichen Hilfslehrer Joh. Wolff zur Verwaltung einer etatsmäßigen Hilfslehrerstelle.
- „ 15. „ „ teilt mit, daß der Anstalt ein Seminar angegliedert wird, und überweist als Mitglieder die Kandidaten: Böttner, Cardaun, Dieckmann, Eckel, Kramp und Scheid.
- „ 16. „ „ Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Theodor Ibing wird zur Ableistung des Probejahres überwiesen.
- „ 20. „ „ überweist den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Heinr. Kleene zur Ableistung des Probejahres und zur lehramtlichen Beschäftigung mit 4 Stunden Religionsunterricht.
- Juni 20. „ „ überweist den Neupriester Wirtz an Stelle des nach Cöln versetzten Kaplans Marschall und überträgt ihm den katholischen Religionsunterricht.
- „ 22. „ „ genehmigt, daß der Prof. Buchrucker vom 1. Oktober ab in Ruhestand versetzt wird.

- Juni 24. Pr. Sch.-K. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Gather wird nachträglich vom 1. 4. 1914 ab zum Königl. Oberlehrer ernannt.
- Juli 14. " " überweist 4 Auswärtige zur Reifeprüfung.
- Aug. 1. " " übersendet den Ministerialerlaß betr. die Reifeprüfung von Schülern welche ins Heer eintreten wollen.
- " 11. " " übersendet Verordnung betr. die Notprüfung von Unterprimanern, die dieser Klasse 3 Semester angehört haben.
- " 11. " " übersendet den Erlaß des Herrn Ministers betr. Notprüfungen von Schülern zur Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung für den einj.-freiwill. Militärdienst.
- " 22. " " genehmigt die Beurlaubung des Kandidaten Kleene zur Ausbildung als freiwilliger Krankenpfleger.
- " 31. " " übersendet den Ministerialerlaß betr. den Eintritt von Unterprimanern und Obersekundanern als Fahnenjunker ins Heer.
- Sept. 3. " " überweist den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Glaser zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle
- " 7. " " überweist den Seminarkandidaten Scheid zur Vertretung eines zum Heeresdienst einberufenen Oberlehrers.
- " 8. " " überweist den wissenschaftlichen Hilfslehrer Bernhard Fritz zur Vertretung eines einberufenen Oberlehrers.
- " 9. " " überweist den Seminarkandidaten Dr. Cardaun der Realschule zu Uerdingen zur Vertretung.
- " 19. " " überweist den Seminarkandidaten Kramp zur Vertretung eines einberufenen Oberlehrers.
- " 21. " " übersendet den Ministerialerlaß betr. Bildung von Jugendwehrrkompagnien.
- " 21. " " überweist den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Karl Schmitz zur Vertretung eines einberufenen Oberlehrers.
- " 24. " " übersendet den Erlaß Sr. Majestät betr. Verleihung des Charakters als Geheimer Studienrat an den Prof. Buchrucker.
- Okt. 4. " " Der Kandidat Ibing wird dem städt. Realgymnasium zu Elberfeld zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers und zur Fortsetzung seines Probejahres überwiesen.
- " 9. " " Schüler, die an den Übungen zur militärischen Vorbereitung teilnehmen, können vom Turnunterricht befreit werden.
- Nov. 3. " " Die Mitglieder des Seminars am Gymnasium zu Barmen Dr. Kamp, Kleinschmidt und van Zadelhoff werden zur Fortsetzung ihres Seminarjahres überwiesen.
- " 20. " " genehmigt die Einführung von Michaelis, Lateinische Satzlehre, verkürzte Ausgabe.
- " 20. " " überweist den Seminarkandidaten Edgar Schammel aus Essen zur Vertretung des einberufenen Hilfslehrers Schmitz.
- " 72. " " genehmigt, daß der Seminarkandidat Kleinschmidt die Vertretung eines einberufenen Oberlehrers an der Realschule zu Barmen übernimmt.
- Dez. 3. " " übersendet die neue „Allgemeine Schulordnung für die rheinischen höheren Schulen“.
- Jan. 29. " " übersendet den Ministerialerlaß betr. die Versetzung der Schüler während des Krieges.
- Febr. 8. " " übersendet den Ministerialerlaß betr. die Notprüfungen während des nächsten Schuljahres.
- " 17. " " empfiehlt die Beteiligung der Schüler bei der Goldgeldsammlung.
- " 22. " " überweist den Kandidaten Dr. Splittegarb zur Fortsetzung seines Seminarjahres.

III. Zur Geschichte der Schule.

Im Laufe des Schuljahres 1914/15, dessen Eröffnung in üblicher Weise am 3. April erfolgte, fanden so zahlreiche Änderungen im Bestande des Lehrkörpers statt wie nie zuvor.

Zunächst kehrte der älteste Lehrer der Anstalt Prof. Buchrucker nicht wieder zu uns zurück. Er hatte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum 1. Juli Urlaub erhalten, der später bis zum Herbst verlängert wurde. Am 1. Oktober ist er dann auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden. Seine Vertretung übernahm der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Glaser.

Prof. Buchrucker hat dem Lehrkörper der Anstalt seit ihrer Gründung angehört, nachdem er vorher an der Realschule in der Nordstadt, der jetzigen Oberrealschule, ebenfalls seit ihrer Gründung tätig gewesen war. Über 18 Jahre lang hat er mit dem Unterzeichneten zusammen gewirkt und seine nie ermüdende Arbeitskraft in den Dienst der beiden Anstalten und der ihm anvertrauten Jugend gestellt. Ein umfassendes Wissen, vorbildliche Treue und Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung seiner dienstlichen Pflichten, eine ideale Gesinnung in Verbindung mit einer seltenen Begabung für seinen Beruf — das sind die Eigenschaften, die ihn auszeichneten und die seine Wirksamkeit überaus segensreich gestaltet haben. Seinen zahlreichen Schülern und seinen Amtsgenossen, denen er trotz einer mehr als 40jährigen Dienstzeit bis zum letzten Augenblick ein leuchtendes Vorbild jugendfrischer Arbeitsfreudigkeit war, und für deren Standesrechte er stets mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit eintrat, wird er unvergeßlich bleiben — unvergeßlich aber auch dem Berichterstatter, der in ihm einen bewährten Freund gewonnen und einen treuen Mitarbeiter verloren hat, und dem es daher zu ganz besonderer Freude gereichte, daß bei seinem Ausscheiden aus dem Amte auch die vorgesetzte Behörde seine Verdienste besonders anerkannte, indem sie bei Sr. Majestät die Verleihung des Charakters als „Geheimer Studienrat“ für ihn erwirkte. Inzwischen ist er, trotz seines hohen Alters, ins Heer eingetreten, um, wie schon im Feldzuge 1870/71, auch in dem gegenwärtigen Kriege dem Vaterlande seine Dienste zu widmen. — Möchte er sich, das ist seiner Schüler und seiner Kollegen herzlicher Wunsch, nach beendigtem Feldzuge der wohlverdienten Ruhe und der ihm zuteil gewordenen Ehrung noch recht lange erfreuen! —

An weiteren persönlichen Veränderungen im Lehrkörper während des Sommerhalbjahres sind sodann noch folgende zu vermerken:

An Stelle des ausgeschiedenen wissenschaftlichen Hilfslehrers Watenphul trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Johannes Wolff. Der Kandidat des höheren Lehramts Karl Laeger wurde als wissenschaftlicher Hilfslehrer dem Gymnasium zu Moers und der Probekandidat Alfred Windfuhr zur Fortsetzung seines Probejahres der Oberrealschule zu Gummersbach überwiesen, während die Kandidaten Dr. Ibing und Dr. Kleene zur Ableistung ihres Probejahres neu in die Anstalt eintraten. Der letztere erhielt gleichzeitig den Auftrag zur Übernahme von vier remunerierten wissenschaftlichen Lehrstunden; der erstere ging am 8. Oktober zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers an das hiesige städtische Realgymnasium über. Die zum 1. April 1914 an der Anstalt neu eingerichtete etatsmäßige Oberlehrerstelle wurde dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Gather übertragen; für den nach kurzer, aber erfolgreicher Tätigkeit als katholischer Religionslehrer der Anstalt nach Cöln versetzten Kaplan Marschall trat vom 20. Juni ab der Neupriester Ludwig Wirtz neu in den Lehrkörper ein.

Durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 15. April wurde der Anstalt ein Seminar angegliedert, dem die Kandidaten Paul Böttner, Dr. Leo Cardaun, Emil Dieckmann, Walter Eckel, Leo Kramp und Edmund Scheid als Mitglieder überwiesen wurden. Die Leitung des Seminars, das am 20. April eröffnet wurde, lag in den Händen des Berichterstatters; als Nebenleiter wurden bestellt die Oberlehrer Prof. Dr. Heckmann und Walter.

Bedeutsame Änderungen im Bestande des Lehrkörpers hatte natürlich der Ausbruch des Krieges im Gefolge. Nachdem sofort nach der Mobilisierung der Prof. Heckmann, die Oberlehrer Walter und Gather und der wissenschaftliche Hilfslehrer Wolff zu den Fahnen geeilt waren, wurden noch im Laufe der Ferien Prof. Grünefeld und der Zeichenlehrer Narath

einberufen. Wenn schon der Ausfall so zahlreicher Lehrkräfte für die Wiederaufnahme eines geregelten Unterrichtsbetriebes zu Beginn des Winterhalbjahres große Schwierigkeiten brachte, so erfuhr die Notlage noch eine erhebliche Verschärfung, als kurz darauf auch der Prof. Behrendt und der Lehrer am Realgymnasium Frentzen einberufen wurden, so daß außer dem Berichterstatter nur noch die Oberlehrer Prof. Weber und Dr. Koep von den festangestellten Lehrkräften übrig blieben. Der Ausfall an Stunden war dadurch so groß geworden, daß, obwohl die Oberprima vollständig aufgelöst war und fast sämtliche Lehrer über die Normalstundenzahl beschäftigt wurden, durch die von der vorgesetzten Behörde zur Vertretung überwiesenen wissenschaftlichen Hilfslehrer Fritz und Schmitz und die Seminarkandidaten Kramp und Scheid kein voller Ersatz geschaffen wurde. Zunächst mußte auf die Erteilung von Zeichenunterricht ganz verzichtet und die Zahl der Turnstunden verkürzt werden, und als dann nacheinander noch der zur Aushilfe überwiesene Hilfslehrer Schmitz sowie auch dessen Vertreter, der Seminarkandidat Schammel, eingezogen wurden, mußte nicht nur der gesamte Unterricht in Naturgeschichte, im Turnen, im Singen, im Schreiben und in Biologie ausfallen, sondern auch noch eine Verkürzung der Rechenstunden in den Klassen VI—IV eintreten. Besonders große Schwierigkeiten bereitete außerdem die Unterbringung des evangelischen Religionsunterrichts, für den die vorgesetzte Behörde keine Lehrkraft zur Verfügung stellen konnte, bis schließlich die Pastoren Löhr (Elberfeld) und Lesser (Dönberg) in dankenswerter Weise sich bereit finden ließen, den Unterricht zu übernehmen.

Was für bedauerliche Folgen die vorstehend dargelegten, durch die Not gebotenen Maßnahmen für den Unterrichtsbetrieb hatten, dürfte allein schon daraus hervorgehen, daß die Zahlen für die Wochenstunden einzelner Klassen während des größten Teiles des Winterhalbjahres bis zu 10 Stunden unter der Normalzahl geblieben sind. Daß die schweren Schädigungen, die damit verbunden waren, durch den häufigen Wechsel der Lehrkräfte, durch fortlaufende Änderungen des Stundenplanes und durch mannigfache Störungen anderer Art, die der Krieg im Gefolge hatte, noch erheblich vergrößert wurden, bedarf kaum der Erwähnung. Doch, so groß auch die Schädigungen gewesen sein mögen, sie verschwinden gegenüber den gewaltigen Aufgaben, die es für unser Vaterland zu erfüllen gilt. Sie durch Übernahme einer nicht unerheblichen, aber stets gerne geleisteten Mehrarbeit nach Möglichkeit zu mildern, war das Bestreben aller zurückgebliebenen und neu eingetretenen Lehrkräfte; sie ganz zu beseitigen, lag außer ihrer Macht.

Leider hat der Krieg auch schon eine schmerzliche Lücke in den Lehrkörper gerissen. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Johannes Wolff, der als einer der ersten ins Feld zog, ist am 31. August in dem Feldlazarett zu Azerailles einer schweren Verwundung erlegen, die er in den Kämpfen bei Domptail erhalten hatte. Die schwer geprüften Eltern erfuhren erst am 23. Februar von seinem Tode. Obwohl der Verstorbene nur kurze Zeit an der Anstalt tätig war, hat er es verstanden, sich die Liebe seiner Schüler und die Wertschätzung seiner Mitarbeiter zu erwerben und sich ein ehrenvolles Andenken bei ihnen zu sichern.

Andererseits freuen wir uns, mitteilen zu können, daß dem Oberlehrer Walter, der als Oberleutnant der Reserve und Kompagnieführer vom Beginn des Krieges an im Felde gestanden und zahlreiche schwere Gefechte mitgemacht hat, schon am 22. September nach Erstürmung des Gehöftes Hurtebise auf den Höhen von Craonne das Eiserne Kreuz II. Kl. verliehen worden ist. Gegenwärtig sucht er Genesung von einer glücklicherweise nicht allzu schweren Verwundung, die er im Januar erhalten hat. Wir wünschen ihm von Herzen, daß er recht bald wieder völlig hergestellt sein möge.

Auch der Bestand des Seminars erfuhr durch den Krieg wesentliche Veränderungen. Von den sechs Mitgliedern traten drei — Böttner, Dieckmann und Eckel — ins Heer ein; Dr. Cardaun wurde der Realschule zu Ürdingen zur Aushilfe überwiesen, und nur die Kandidaten Kramp und Scheid, die sich auch als Kriegsfreiwillige gestellt hatten, aber nicht angenommen worden waren, kehrten zu uns zurück und konnten mit der Vertretung eingezogener Lehrer beauftragt werden. Anfangs November wurde die Zahl der Mitglieder indessen wieder um drei vermehrt, indem die Kandidaten Dr. Kamp, Kleinschmidt und van Zadelhoff, die bis dahin dem Seminar am Gymnasium zu Barmen angehört hatten, hierher überwiesen wurden. Am Schluß des Schuljahres kam dann noch ein weiteres Mitglied desselben Seminars, der Kandidat Dr. Splittegarb, hinzu, der bis dahin im Felde gestanden hatte und verwundet worden war.

Da auch die beiden Mitleiter des Seminars Prof. Dr. Heckmann und Walter einberufen worden waren, so lag die gesamte Leitung während des Krieges in den Händen des Berichterstatters.

Gewaltig und tiefgehend war auch der Einfluß, den der Krieg auf das Leben der Schüler ausübte. Daß eine Oberprima zu Beginn des Winterhalbjahres nicht mehr bestand, wurde oben bereits erwähnt. Außer 2 Schülern, von denen der eine krank, der andere zu schwächlich war, und die daher zu ihrem Leidwesen beide zurückbleiben mußten, waren alle Schüler, soweit sie für diensttauglich erklärt worden waren, nach bestandener Notprüfung zu den Fahnen geeilt. Ihre Namen sind aus dem Verzeichnis der Abiturienten unter IV C ersichtlich. Außerdem traten noch als Kriegsfreiwillige ein: die Schüler der UI Hans Bamberger und Paul Kämpgen, die Schüler der OII Paul Kniepkamp und Wilhelm Schulten, und die beiden Untersekundaner Wilhelm Böninger und Hermann Krüger. Seit Monaten stehen nun schon die meisten von ihnen in den vordersten Reihen der Kämpfer für unseres Vaterlandes Ehre und Freiheit, und zwei von ihnen, die Oberprimaner Karl Riebe und Josef Sreiber, haben bereits den Heldentod gefunden, der erstere am 6. Januar bei Cheluvelt, der zweite am 25. Oktober bei Neuve-Chapelle. Freudig und begeistert zogen beide in den Krieg und haben ihr hoffnungsvolles Leben gerne dahingegeben. Sie waren uns liebe Schüler und werden in den Herzen ihrer Mitschüler und Lehrer fortleben als leuchtende Vorbilder selbstloser und opferfreudiger Hingabe an ihr geliebtes Vaterland.

Ein weiterer Schüler der OI Ernst Hösterey gilt leider als vermißt. Wir wünschen von Herzen, daß er nach beendigem Feldzuge gesund und wohlbehalten in seine Heimat und zu seinen tiefbetäubten Eltern zurückkehren möge.

Auch von früheren Schülern der Anstalt haben einige schon ihr Leben für das Vaterland geopfert, nämlich der stud. phil. Rolf Engel, der Kaufmann Kurt Pläcking und der stud. phil. Hans Trilling. Sie gehörten alle drei dem 1. Jahrgang unserer Abiturienten an, waren fleißige, tüchtige Schüler und ihrer Eltern Freude und Stolz! Ehre auch ihrem Andenken!

Zahlreiche andere sind uns als verwundet gemeldet.

Einem späteren Bericht wird es vorbehalten bleiben müssen, eine vollständige Liste — eine „Ehrentafel“ — ihrer Namen, und all der übrigen jungen Helden zu veröffentlichen, die früher die Schule besucht und an dem Feldzuge teilgenommen haben. In diesem Bericht würden unter Umständen auch Schilderungen von Erlebnissen im Kriege, von Gefechten usw. Aufnahme finden. Mit Dank würde es daher begrüßt werden, wenn der Schule recht viele solcher Berichte zuzugingen. Dankbar würde der Berichterstatter auch sein, wenn ihm die Eltern oder Angehörigen die genaue Adresse ihrer Söhne und Brüder, die früher unsere Schüler waren und gegenwärtig im Heer stehen, mitteilen wollten, da er die Absicht hat, ihnen diesen Jahresbericht zuzusenden.

Wenn es erhehend und unvergeßlich war zu sehen, mit welcher Begeisterung alle nur eben waffenfähigen Schüler nicht ruhten, bis sie ins Heer aufgenommen waren — manche sind von Regiment zu Regiment geeilt, um als Freiwillige eingestellt zu werden —, wie keiner zurückstehen und jeder sich der großen Zeit würdig erweisen wollte, so darf von den Zurückgebliebenen gesagt werden, daß auch sie bestrebt waren, wenn nicht im Felde, so doch in der Heimat ihre Vaterlandsliebe nach Kräften zu betätigen. Während sich einige an dem Einbringen der Ernte beteiligten, stellten andere an den Liebesgabentagen sich als Sammler zur Verfügung, wieder andere wirkten mit beim Umgraben des Landes, das bedürftigen Bürgern zur Bepflanzung mit Kartoffeln, Gemüse usw. dienen soll. Erwähnt sei ferner, daß auch die Schülerkapelle sich wiederholt in den Dienst der guten Sache stellte, und daß fast alle Schüler über 16 Jahre in die neugebildete Jugendkompagnie eintraten, um sich auf den Heeresdienst vorzubereiten. Der eifrigen Mithilfe der Schüler ist es auch zu verdanken, daß an der Anstalt annähernd 17000 Mk. Goldgeld gesammelt und der hiesigen Reichsbankstelle übergeben werden konnten. —

Einen Einblick in die von der Schuljugend für das Vaterland geleistete Arbeit gibt der letzte Klassen-
aufsatz der OIII. Ein Schüler beantwortet die Frage: „Was tat ich bisher für mein Vaterland?“, wie folgt:

Am 2. August wurde der Krieg an Rußland erklärt. Am gleichen Tage begann die Mobilmachung. Alle waffenfähigen Männer wurden unter die Fahnen gerufen, und so sah die 13 bis 16 jährige Jugend ihre Pflicht darin, die einberufenen Landwirte zu ersetzen und den Bauern die Ernte einzubringen. Am 4. August

zog ich mit einigen gleichalterigen Knaben und einem älteren in die Gegend von Düssel. Nachdem wir in dieser Gegend genug geholfen hatten, kehrten wir nach 6 Tagen nach Elberfeld zurück, wo uns neue Arbeit erwartete. Während der Truppentransporte betätigte ich mich am Bahnhof, um den Soldaten Getränke oder andere Erfrischungsmittel zu reichen. Einige Wochen später fand der Liebesgabentag statt. Alles zog mit Karren, Wagen und Wägelchen, die mit bunten Fähnchen geschmückt waren, durch die Straßen. So auch ich. Ich arbeitete unermüdlich. — Sobald ich davon erfuhr, daß das Vaterland Goldgeld brauche, sprengte ich meine Sparbüchse und schleppte all mein Gold zur Reichsbank. Das war eine Last! Ferner sammelte ich Goldgeld bei andern Leuten. Bei einer gewissen Summe bekamen wir „leider“ einen schulfreien Tag. Ich sammelte ferner für meinen Seelsorger Adressen von Soldaten aus seinem Pfarrbezirk. Dieser schickte ihnen dann fromme Blätter ins Feld, zuweilen auch eine Dauerwurst. Ich will mich von nun an noch viel mehr für mein Vaterland aufopfern, denn es ist ja nur ein kleines, was ich im Vergleich zu denen geleistet habe, die im Felde stehen.

Soweit der Aufsatz. Aus den andern Aufsätzen geht hervor, daß ein jeder sich in seiner Weise zu betätigen wußte. Den englischen Aushungerungsplan beantwortet einer mit einem Verzicht auf zwei Butterbrote täglich. Dieser unternimmt statt des Sonntagsspaziergangs einen Gang ins Lazarett, wo er die verwundeten Soldaten durch Vorlesen und Spielen unterhält; jener sendet von seinem ersparten Gelde Pakete und Karten an die Feldgrauen. Nach mancher andere rührende Einzelzug könnte berichtet werden.

So hat die Kriegszeit mit ihren gewaltigen Eindrücken auch in der daheim gebliebenen Jugend eine Dienstwilligkeit und eine Opferfreudigkeit ausgelöst, die anerkannt zu werden verdienen und die ihr selbst die Erinnerung an die großen Ereignisse, die sie miterleben durfte, und an die herrlichen Taten ihrer Väter und Brüder draußen im Felde erst recht unvergeßlich und wertvoll machen werden.

Gegenüber diesen Ereignissen und den unvergleichlichen Kämpfen und Siegen unseres Heeres und der Marine, die selbstredend im Unterricht stets entsprechend gewürdigt und gegebenenfalls durch Ausfall des Unterrichts gefeiert wurden, traten alle übrigen Vorkommnisse im Schulleben während des Berichtsjahres mehr oder weniger zurück. Es möge daher hier nur der wichtigeren gedacht werden:

Aus Anlaß des 50. Gedenktages der Erstürmung der Düppeler Schanzen wurde dem Schüler der O II Herbert Sack die Wiedergabe der im Besitze Sr. Majestät befindlichen Original-Niederschrift des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“ von M. F. Chemnitz, und dem Schüler der U II Franz Clasen 1 Exemplar des Gedenkbuches „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“, in Anerkennung ihres Fleißes, guten Betragens und guter Leistungen als Prämien verliehen.

Von Schulfesten seien erwähnt die des Reformationsfestes, die mit den evangelischen Schülern der Anstalt durch eine gemeinsame Andacht begangen wurde und, in der Pastor Löhr die Ansprache übernommen hatte, ferner die des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, in der Professor Weber die Festrede hielt, und die, dem Ernst der Zeit entsprechend, einfach und würdig gestaltet wurde, und endlich die Feier des 100jährigen Geburtstages des Altreichskanzlers Fürsten Otto von Bismark, dessen überragende Bedeutung als Staatsmann und unvergeßlichen Verdienste um unser Vaterland von dem Probekandidaten Dr. Kleene am 29. März in der Aula vor den Schülern gewürdigt wurden. Die aus Anlaß der Feier des Geburtstages Sr. Majestät der Anstalt zur Verteilung an würdige Schüler geschenkten beiden Werke: „Büchmann, Geflügelte Worte“ und das „Marine-Album“ wurden den Schülern Hans Schädlich (U I) und Karl Kircher (O II) zuerkannt.

Am 31. Juli wurde unter Vorsitz des Provinzial-Schulrats Dr. Reese die Reifeprüfung von drei der Anstalt überwiesenen auswärtigen Damen abgehalten. Das Ergebnis war, daß keiner der Prüflinge das Zeugnis der Reife zuerkannt werden konnte.

Über die Notprüfung ist unter IV c berichtet. Sie fand anfangs August an verschiedenen Tagen statt, da einige Prüflinge schon ins Heer eingetreten waren und daher zu dem ersten Termin nicht rechtzeitig erscheinen konnten. Die Leitung der Prüfung lag in den Händen des Berichterstatters.

Am Samstag, dem 6. März, besuchte der Provinzial-Schulrat Dr. Heil in Vertretung des im Felde stehenden Dezernenten, Provinzial-Schulrat Dr. Reese, die Anstalt und wohnte in einigen Stunden dem Unterricht bei.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im verflossenen Berichtsjahre glücklicherweise gut.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1914/15.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
Frequenz am Anfang des Sommerhalbjahres	14	11	20	23	38	32	39	41	42	260
Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	—	9	18	23	38	32	40	41	43	244
Bestand am 1. Februar 1915	—	9	18	22	37	31	39	42	39	237
Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	17,4	16,8	16	15	14	13	11,8	10,7	

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Jüdische	Preußen	Nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Schuljahres	198	55	5	2	255	5	—	227	33
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	186	52	4	2	241	3	—	215	29
3. Am 1. Februar 1915	181	50	4	2	233	4	—	209	28*

*) Von den Schülern, deren Eltern (Vormünder) außerhalb Elberfelds ihren Wohnsitz haben wohnte am 1. Februar 1915 keiner in voller Pension im Schulorte.

C. Verzeichnis der Abiturienten.

Herbsttermin 1914 (Notprüfung).

Nr.	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf bzw. Studium
						auf der Schule	in Prima	
1	Augsburg, Heinr.	29. III. 97	Elberfeld	ev.	Telegraphen-Bau- führer, Elberfeld	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Freiwilliger Heeresdienst
2	Brühl, Alfred	6. IV. 97	„	luth.	Bildhauer	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
3	Gronemeyer, Wilh.	16. V. 95	Barmen	ev.	Werkführer	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
4	Hösterey, Ernst	17. XI. 95	Sprock- hövel	luth.	Kaufmann	6 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
5	Riebe, Carl	14. IX. 95	Hannover	„	Maler und Anstreichermeist. †	6 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
6	Rindermann, Carl	10. III. 95	Elberfeld	kath.	Uhrmacher	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
7	Rittenbruch, Paul	31. X. 95	Mettmann	„	Kaufmann	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
8	Schlaf, Rudolf	3. XI. 95	„	ev.	Wirt	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
9	Schlieper, Alfred	1. VI. 95	Elberfeld	„	Agent	3 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
10	Schreiber, Josef	1. I. 95	Gruiten	kath.	Lehrer	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
11	Schumann, Karl	14. XII. 95	Elberfeld	luth.	Gärtner	5 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„
12	Weitzel, Ernst	28. XII. 95	„	ref.	Lehrer	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	„

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten 18 Schüler; davon gingen zu einem praktischen Beruf ab: 8.

V. Stiftungen, Schenkungen, Unterstützungen von Schülern.

Um das von dem Geh. Kommerzienrat F. Bayer gestiftete Stipendium zum Besuch des deutschen Museums in München wurde von den Unterprimanern Gieskes und Ispert, die beide als gleich würdig bezeichnet worden waren, gelost. Es fiel dabei dem ersteren zu.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Freitag, den 16. April 1915**, morgens 8 Uhr.
2. **Anmeldungen** neuer Schüler für die Klassen V—OI nimmt der Unterzeichnete, sofern sie nicht bereits vorher erfolgt sind, **Donnerstag, den 15. April, von 10—12 Uhr** in seinem Amtszimmer entgegen.
3. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium hat für alle höheren Schulen der Rheinprovinz eine **neue Schulordnung** festgesetzt, die diesem Bericht beigelegt ist. Die Schüler haben die Schulordnung ihren Eltern vorzulegen und nach den Ferien die vom Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebene Bescheinigung beizubringen, daß das Elternhaus von ihrem Inhalt Kenntnis genommen hat.
4. Es wird daran erinnert, daß an der Anstalt eine **Schülerunterstützungsbibliothek** besteht, die dazu bestimmt ist, unbemittelten, würdigen Schülern die im Unterricht gebrauchten Lehrbücher leihweise zu überlassen. **Gesuche um Unterstützung aus der Bibliothek sind zu Anfang des Schuljahres unter Angabe der gewünschten Bücher dem Direktor schriftlich einzureichen.**
5. Die Eltern seien auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, mit der Schule in steter Fühlung zu bleiben, und daß sie frühzeitig innerhalb und nicht erst gegen Schluß der einzelnen Tertiale oder gar erst gegen Ende des Schuljahres Gelegenheit nehmen sollten, durch Rücksprache mit den Lehrern sich über Fortschritte, Fleiß und Betragen ihrer Söhne zu vergewissern. Die Mitglieder des Kollegiums sowie der Unterzeichnete sind zu persönlicher Aussprache mit den Angehörigen stets gern bereit, doch ist vorherige Anmeldung erwünscht.
6. Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI—VII 130 Mk., für die Klassen OII—OI 150 Mk. jährlich. Gesuche um **Schulgeldermäßigungen** sind rechtzeitig vor dem 1. April bzw. 1. Oktober unter genauer Darlegung der Familienverhältnisse und unter Beifügung des Steuerzettels an den Unterzeichneten zu richten.
7. Auf den nachstehenden Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten werden die Eltern unserer Schüler besonders hingewiesen:
Für die Schüler der Oberklassen der höheren Lehranstalten, welche zum Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen, und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die in meinen Erlassen vom 1. August v. Js. getroffenen Ausnahmestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni ds. Js. ab statthaben dürfen. Dem Heeresdienst gleich zu rechnen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege, wenn sich der Schüler für den Dienst im Etappengebiet (nicht im Heimatgebiet) für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und für diesen Dienst angenommen worden ist. Ich bemerke ausdrücklich, daß zur Notreifepfung nur solche Schüler zuzulassen sind, welche die Versetzung nach Oberprima erreicht haben.
Für Schüler der Michaelisoberprima, welche nachträglich in das Heer eingestellt werden, bleibt sinnentsprechend die Bestimmung des Erlasses vom 1. August v. Js. in Kraft, daß sie vom 1. Juni d. Js. ab nur eine mündliche Prüfung abzulegen haben.

Junge Leute, welche früher eine der oberen Klassen der höheren Lehranstalten besucht haben, können unter den bezeichneten Voraussetzungen vom gleichen Zeitpunkt ab zur Notreifeprüfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Ostern 1914 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre.

Einer Mitwirkung der Departementsräte bedarf es bei diesen Prüfungen nicht.

Die Zeugnisse über die Notreifeprüfungen und die vorzeitige Versetzung in eine nächsthöhere Klasse sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.

Die Ferienordnung für das kommende Schuljahr ist festgesetzt, wie folgt:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Osterferien:	Dienstag, den 30. März	Freitag, den 16. April
2. Pfingstferien:	Freitag, den 21. Mai	Dienstag, den 1. Juni
3. Sommerferien:	Dienstag, den 3. August	Donnerstag, den 9. September
4. Weihnachtsferien:	Donnerstag, den 23. Dezember	Dienstag, den 11. Januar 1916.

Die Sprechstunde des Unterzeichneten ist mit Ausnahme der Ferien von 11—12 Uhr vorm.

Elberfeld, den 30. März 1915.

Der Direktor:
Ispert.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

